

**Weisung
des Stadtrates an den Gemeinderat**

**Sportanlage Steinkluppe, Unterstrass,
Umbau Rasenspielfeld R1 zu einem Kunstrasen-
spielfeld, Sanierung Kunstrasenspielfeld AW2,
Objektkredit****Ausgangslage**

Bereits im Strategiebericht des Stadtrates zum Sportstättenbau, den der Gemeinderat im August 2004 genehmigte, wurde auf den Nachfrageüberhang bei Fussballfeldern hingewiesen und auf die Notwendigkeit, neue Fussballplätze zu bauen. Der Bericht zählte eine Reihe von geplanten Neubauten auf. Ausserdem erwähnte er geplante Nutzungsverdichtungen in bestehenden Anlagen. Dies beinhaltete auch Neu- und Umbauten von Kunstrasenplätzen.

Am 30. September 2009 überwies der Gemeinderat dem Stadtrat eine Motion von Gemeinderat Dr. Urs Egger (FDP) und 13 Mitunterzeichnenden vom 23. Mai 2007 (GR Nr. 2007/279), mit welcher der Stadtrat verpflichtet wurde, innert zweier Jahre zehn Kunstrasenplätze zu sanieren und fünf weitere neu zu bauen. Mit der Sportstättenstrategie 2010 bis 2014 wurde das bereits 2004 formulierte Ziel zum Bau von Fussballplätzen bekräftigt und fortgeschrieben. Der Stadtrat hat die Strategie 2010 bis 2014 am 30. September 2009 verabschiedet und dem Gemeinderat mit Geschäfts-Nr. 2009/454 zur Behandlung überwiesen. Darin sind weitere Um- und Neubauten von Kunstrasenplätzen vorgesehen.

Ausbau- und Sanierungsplan Kunstrasen

2007 entwickelte Grün Stadt Zürich mit dem «Ausbau- und Sanierungsplan Kunstrasen» ein Konzept, welches die verschiedenen Handlungsfelder zur Umsetzung der Sanierungs- und Neubaumassnahmen von Kunstrasenplätzen aufzeigt und in einen zeitlichen Rahmen einordnet. Ziel des Konzepts ist es, die Kapazität bestehender Sportanlagen zu verbessern. Vor diesem Hintergrund konnte der Stadtrat schon in seiner Stellungnahme vom 24. Oktober 2007 auf die Motion Egger darauf hinweisen, dass voraussichtlich bis Ende 2010 neun neue und fünf sanierte Kunstrasenplätze zur Verfügung stehen würden. Die von Grün Stadt Zürich im «Ausbau- und Sanierungsplan Kunstrasen» aufgeführten Massnahmen sind nun auch im Bauprogramm des aktuellen Sportstättenstrategieberichts enthalten.

Umsetzung Sportstättenstrategie

Gemäss der Sportstättenstrategie 2010 bis 2014 sollen bis Ende 2011 auf den drei Quartierssportanlagen Heuried, Lengg und Steinkluppe ein Rasenspielfeld verbreitert und aufgewertet, zwei Kunstrasenfelder neu gebaut sowie zwei Kunstrasenfelder saniert werden. In der Sportanlage Steinkluppe sind der Umbau des Rasenspielfelds R1 zu einem Kunstrasenspielfeld und die Sanierung des Kunstrasenspielfelds AW2 vorgesehen.

Sportanlage Steinkluppe

Die Sport- und Grünanlage Steinkluppe wurde um 1955 im Rahmen von neuen Quartierentwicklungen zwischen Schulhaus Allenmoos und der Anna-Heer-Strasse erstellt. Neben der Sportinfrastruktur, einem Rasenspielfeld, einem kleinen Trainingsplatz aus Hartbelag, zwei Garderobengebäuden sowie Anlagen für Rollsport und Leichtathletik wurden auf dem Areal auch Grünflächen für die Erholungsnutzung realisiert. Trotz verschiedener kleinerer Umbauten und der Ergänzung mit einem Clubhaus für den FC Unterstrass hat sich die Anlage von der Grundstruktur her in den letzten 50 Jahren kaum verändert.

Die Fussballfelder werden ausschliesslich durch den FC Unterstrass – mit derzeit über 13 Junioren- und Aktiv-Mannschaften – und durch nicht organisierte Freizeitsportler aus dem Quartier genutzt.

Rasenspielfeld R1

Das Rasenspielfeld R1 wird vom FC Unterstrass sowohl für Ligaspiele als auch für Trainingseinheiten intensiv genutzt. Die bestehende Spielfeldbeleuchtung ermöglicht ebenfalls Trainingseinheiten in den Abendstunden. Neben dem neuen Clubgebäude an der Längsseite des Spielfelds gibt es eine kleine Tribünenanlage. Das Spielfeld entspricht nicht den Normmassen für die 1. Liga des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV). Um das Rasenspielfeld R1 nicht zu übernutzen, muss die jährliche Auslastung derzeit auf etwa 500 Belastungsstunden beschränkt werden.

Allwetterplatz AW2

Der kleine Trainingsplatz wurde 1984 in einen quarzsandverfüllten Kunststoffrasenplatz umgebaut. Die Grösse des Kunstrasenfelds AW2 entspricht keinem offiziellen Liga-Mass. Der Platz dient vor allem den nicht organisierten Fussballspielenden aus dem Quartier. Um das Hauptspielfeld zu entlasten, werden auf dem AW2 aber auch Trainingseinheiten des FC Unterstrass durchgeführt. Das Spielfeld ist ebenfalls mit einer Spielfeldbeleuchtung ausgestattet. Dieser Platz weist sehr starke altersbedingte Abnutzungserscheinungen und Schäden auf, die sich nicht mehr ausbessern oder reparieren lassen. Beim Spielen entstehen durch den verhärteten Teppich vermehrt Hautschürfungen, und es besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr für die Sportler. Zudem macht der schlechte Spielkomfort den Platz unattraktiv. Die jährliche Auslastung beträgt daher gemäss Angaben des Sportamtes zurzeit etwa 300 Belastungsstunden.

Projekt

Das von Grün Stadt Zürich und dem Sportamt ausgearbeitete Projekt sieht folgendes vor:

Umbau Rasenspielfeld R1 zu einem Kunstrasenfeld

Das Rasenspielfeld R1 wird um 2 m verbreitert und um 1 m verlängert und entspricht damit in seiner neuen Grösse von 106×70 m den Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) für Meisterschaftsspiele bis 1. Liga. Für den Kunstrasenbelag wird der bestehende Rasen einschliesslich Rasentragschicht und Unterbau ausgebaut und durch eine Kieskofferung mit Entwässerungsanlage und einer Asphalttragschicht ersetzt. Hierdurch ergeben sich zum Teil leichte Veränderungen in der Höhenlage des Platzes.

Um einen optimalen Spielkomfort zu gewährleisten, ist eine Befeuchtungsanlage vorgesehen. Mit dem Bau der neuen Befeuchtungsanlage wird zugleich ein Teil der bestehenden Wasserleitung erneuert.

Die Ballfangzäune hinter den Toren werden ersetzt und zum Teil ergänzt. Auf den Längsseiten des Spielfelds sind Handläufe vorgesehen.

Die bestehende Beleuchtungsanlage kann weiterhin genutzt werden.

Die Nutzung eines Kunstrasenplatzes ist weitgehend unabhängig von Jahreszeiten und Witterung. Die jährliche Auslastung des neuen Kunstrasenplatzes ergibt sich daher im Wesentlichen durch die Nutzung und Trainingsplanung von Sportamt und Vereinen. Durch Querbelegung des Platzes können in den begehrten Zeiten zwei Trainingseinheiten gleichzeitig abgehalten werden. Gemäss Angaben des Sportamtes kann auf dem neuen Kunstrasenplatz mit 1600 bis 1800 Belastungsstunden pro Jahr gerechnet werden.

Sanierung Kunstrasenplatz AW2

Der Kunstrasentrainingsplatz muss als Folge der Vergrösserung des benachbarten Rasenspielfelds von 25×50 m auf 22×47 m verkleinert werden. Bei der Sanierung wird der bestehende Kunstrasen durch ein neues Kunstrasenprodukt einschliesslich Elastikschicht ersetzt. Zudem werden die bestehende Asphalttragschicht, die Entwässerung und der Ballfangzaun erneuert sowie geringe Geländeanpassungen vorgenommen. Es ist keine zusätzliche Befeuchtungsanlage vorgesehen. Über eine vorhandene Wasserentnahmestelle kann das kleine Spielfeld bei Bedarf benetzt werden.

Aufgrund der kleinen Masse des Spielfelds von 22×47 m können Trainingseinheiten nur bedingt stattfinden. Eine Doppelbelegung ist nicht möglich. Das Spielfeld dient vor allem dem nicht organisierten Fussballbetrieb und erfüllt damit ein grosses Bedürfnis der Quartierbevölkerung. Gemäss Angaben des Sportamtes kann nach der Sanierung auf dem Kunstrasenplatz AW2 mit etwa 800 bis 1000 Belastungsstunden gerechnet werden.

Umgebung und Umfeld Clubhaus

Durch den Umbau des Rasenspielfelds R1 werden verschiedene Geländeanpassungen notwendig. Der Fussweg auf der westlichen Längsseite des Spielfelds wird verschoben und mit seiner neuen Linienführung wieder an das bestehende Wegnetz der Anlage angeschlossen. Für die im Rahmen der Spielfeldverlängerung zu fällenden Bäume sind an geeigneten Orten in der Anlage Ersatzpflanzungen vorgesehen. Durch die Verlegung der Unterhaltszufahrt über das Kunstrasenfeld AW2 kann das Umfeld des Clubhauses neu organisiert und aufgewertet werden. Der Bereich zwischen Garderobengebäude, Clubhaus und Sitzstufen wird als grosszügige durchgehende Freifläche gestaltet. Die Sitzstufenanlage zum Spielfeld hin wird verlängert, und wo nötig werden kleinere Anpassungen im Gelände vorgenommen.

Belastete Aushubmaterialien

Der grösste Teil der Sportfelder liegt auf Baugrund, bei dem erfahrungsgemäss mit belasteten Aushubmaterialien zu rechnen ist. Während der Ausarbeitung des Projekts wurden die möglichen Belastungen durch ein Ingenieurbüro untersucht. Laut dem technischen Bericht ist bei Aushub in einstigen Auffüllungsbereichen mit bis zu 30 Prozent verschmutztem Material zu rechnen. Die zu entsorgenden Mengen wurden aufgrund mittlerer Erfahrungswerte berechnet. Angesichts der Menge und der Zusammensetzung des Füllmaterials ist aber nicht auszuschliessen, dass grössere Mengen oder andere als die vermuteten belastenden Stoffe gefunden werden, was im Laufe der Arbeiten Änderungen am gewählten Konzept mit entsprechenden Kostenfolgen notwendig machen könnte.

Ehemaliger Spitalfriedhof Milchbuck

Knochenfunde bei den Sondierungsarbeiten zum Baugrund des Rasenspielfelds R1 haben ergeben, dass ein Teil des Spielfeldes auf dem Gelände des ehemaligen Spitalfriedhofs Milchbuck liegt. Der Friedhof wurde 1931 geschlossen und nach seiner Aufhebung mit der Sportanlage überbaut.

Durch geschickte Höhenplanung wird der Eingriff in den Gräberhorizont beim Umbau des Rasenspielfelds auf ein Minimum beschränkt. Das Vorgehen bei den Grabarbeiten wird mit dem Bestattungs- und Friedhofamt abgestimmt.

Der Baubeginn ist Ende 2010 geplant. Die Bauzeit beträgt etwa sechs Monate, sodass im Sommer 2011 mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.

Kosten

Für den Umbau des Rasenspielfelds R1 zu einem Kunstrasenspielfeld und die Sanierung des Kunstrasenspielfelds AW2 auf der Fussballsportanlage Steinkluppe fallen folgende Kosten einschliesslich MwSt an (Preisbasis vom 1. April 2009):

	Fr.
BKP 1: Vorbereitungsarbeiten	123 000
BKP 2: Gebäude	–
BKP 3: Betriebseinrichtungen	–
BKP 4: Umgebung inkl. Kunstrasen und Altlast	2 860 000
BKP 5: Baunebenkosten (inkl. 7,5% Verwaltungskosten)	251 000
Zwischentotal	3 234 000
BKP 60: Unvorhergesehenes 10%	324 000
Total Anlagekosten	3 558 000
BKP 61: Zuschlag Bauherrschaft 5%	162 000
Gesamtanlagekosten inkl. MwSt	3 720 000

Folgekosten

Die jährlichen Kapitalfolgekosten bei einer maximalen Nettoinvestition von Fr. 3 720 000.– belaufen sich auf rund Fr. 372 000.–.

Betriebskosten

Durch die zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten entstehen beim Sportamt jährliche Folgekosten von Fr. 50 000.–.

Budget

Die erforderlichen Ausgaben sind im Budget 2010 von Grün Stadt Zürich unter Konto Nr. 357055024520, Sportanlage Steinkluppe: Umbau R1, Sanierung AW2 (Interner Auftrag-Nr. 357050024520; Finanzkonto Nr. 50160001), enthalten. Die erforderlichen Ausgaben für 2011ff. werden im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2011 bis 2014 vorgesehen.

Aufteilung gebundene Ausgaben und Objektkredit

Die Ausgaben für die Sanierung des Allwetterplatzes AW2 in Höhe von Fr. 450 000.– (einschliesslich MwSt, Eigenleistungen, Reserve und Zuschlag Bauherrschaft) dienen der technischen Erneuerung einer bestehenden Anlage, weshalb es sich bei diesen Kosten um gebundene Ausgaben i. S.v. § 121 des Gemeindegesetzes und § 28 des Kreisschreibens der Direktion der Justiz und des Innern über den Gemeindehaushalt handelt. Es besteht auch kein erheblicher Ermessensspielraum i. S.v. Art. 10^{bis} der Gemeindeordnung. Für die Bewilligung ist ungeachtet der Höhe der Kosten der Stadtrat zuständig.

Andererseits werden durch den Umbau des Rasenspielfelds R1 in einen Kunstrasenplatz sowie die Vergrösserung der Tribünenanlage

und des Vorplatzes des Clubhauses die Auslastungskapazität und der Komfort der Anlage erhöht. Die Kosten für diese Arbeiten sind als neue Ausgaben einzustufen. Gemäss dem detaillierten Kostenvoranschlag in der Baudokumentation betragen die dafür notwendigen Aufwendungen (einschliesslich MwSt, Eigenleistungen, Reserve und Zuschlag Bauherrschaft) Fr. 3 270 000.–.

Die Kosten setzen sich demnach wie folgt zusammen:

	Fr.
Gebundene Ausgaben	450 000
Objektkredit	<u>3 270 000</u>
Total	3 720 000

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Für den Umbau des Rasenspielfelds R1 der Sportanlage Steinkluppe zu einem Kunstrasenspielfeld sowie die Vergrösserung der Tribünenanlage und des Vorplatzes des Clubhauses wird ein Objektkredit von Fr. 3 270 000.– bewilligt.

Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2009) und der Bauausführung.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

der Stadtschreiber

Dr. André Kuy